

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johanneß-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Kgl. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr.

No. 172.

Mittwoch, den 20. Juni

1860.

### Zur Nachricht.

Auf das mit dem 1. Juli 1860 beginnende neue Abonnement der „Dresdner Nachrichten“ werden von jetzt an Bestellungen angenommen. Der Pränumerationspreis beträgt mit Einschluß der Zusendung für Dresden vierteljährlich 20 Ngr. Auswärtige haben sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt zu wenden.

Die Expedition der „Dresdner Nachrichten“.

Dresden, den 20. Juni.

Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Maria Anna, Gemahlin Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Georg, ist gestern Morgen 1/8 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Die Frau Prinzessin befindet sich den Umständen nach wohl und die Neugeborene ist kräftig und munter. Die Gefühle treuer Liebe und Verehrung, welche das sächsische Volk für sein königliches Haus hegt, werden, wir sind davon überzeugt, durch dieses glückliche Ereigniß froh bewegt werden; das ganze Volk wird im Herzen seine Glückwünsche der von hoher Freude erfüllten königlichen Familie entgegenbringen und mit der letztern seine Gebete vereinigen, um dem Allmächtigen zu danken für die glückliche Niederkunft der Prinzessin, sowie den Segen des Himmels auf die neugeborene Prinzessin, deren glückliche Mutter und die ganze königliche Familie herabzusehen. Die Taufe wird dem Vernehmen nach heute Vormittag, nach Rückkunft Sr. Majestät des Königs, stattfinden. Ueber das Befinden der hohen Frau Wöchnerin und des durchlauchtigen Kindes wird vom morgenden Tage an, Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, in den Bilderräumen der ersten Etage des königlichen Schlosses, ein Bulletin, in der bei ähnlichen Veranlassungen üblichen Weise, ausgelegt werden. (Dr. J.)

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Heute früh 9 Uhr die vor 14 Tagen in Folge Nichterscheins des Angeklagten vertagte Hauptverhandlung gegen Joh. Gottlieb König von hier wegen Unterschlagung. (Vors.: Ger.-R. Ebert.)

— Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ausstellung der berühmten Cartons von Cornelius zu den Fresken der Synagoge und der Ludwigskirche in München, so wie der drei prachtvollen Landschaften von Calame (der Montblanc, der Vierwaldstädter See, die Jungfrau) auf der Brühl'schen Terrasse im früher Benuann'schen Atelier stattfindet, d. h. über der großen Treppe von der Brücke hinauf im Palais der Königin-Wittve.

— Der Antonstädter Schleusenbau ist nun bereits die Alaungasse hinaus fortgeschritten und wird gegenwärtig auf der Louisestraße und zwar von der Kreuzung dieser mit der Alaungasse ab, am sogenannten Kuchenloche, der am tiefsten gelegenen Stelle des ganzen Rayons, sowohl nach der Königsbrückerstraße zu, als auch

nach der Waldgasse zu, trotz des hier beiderseits hochgelegenen Terrains, in nur mäßiger Tiefe fortgeführt. Geben sich auch hin und wieder Bedenken kund, daß bei starken Regengüssen die dasige Schleuse das Jäh nach dem Kuchenloch zu schießende Wasser kaum werde zu fassen vermögen und trotz der Schleuse eine momentane Ueberfluthung dieser Stelle stattfinden werde, wie dies neulich in der Aldergasse in Friedrichstadt bei der erst vor zwei Jahren gebauten Schleuse der Fall gewesen, so ist doch von den den Bau leitenden Technikern so viel Umsicht zu erwarten, daß sie solche Fälle vorsehen und ihnen in geeigneter Weise entgegen gearbeitet haben werden. (Dr. J.)

— Die Frequenz der Universität Leipzig hat sich in diesem Semester dem Neunhundert wieder mehr genähert, die Hochschule hat 874 Studirende gegen 848 im Winter. Seit 15 Jahren war die Ziffer der Jura Studirenden nicht so niedrig als heuer; sie ist gegen das Sommersemester 1849 um beinahe 200 gesunken, beträgt 258 und entspricht nunmehr besser den Verhältnissen und geringen Aussichten der Juristen in Sachsen. — Geheimrath v. Wächter, der derzeitige Rector Magnificus, befindet sich noch immer auf Urlaub; Domherr Prof. Tsch, der Exrector, vertritt ihn. Ebenso sind ein paar andere Mitglieder des Senats, der hochbejahrte Ordinarius der Juristenfacultät Geheimrath C. G. Günther und D. Fr. Jarnde, Professor der deutschen Sprache und Literatur, zur Reconvalenscenz auf längere Zeit im Auslande. Im Schoße der philosophischen Facultät sollen, wie verlautet, Verschärfungen der Doctoramina im Werke sein. Der Historiker D. Heinrich Wuttke ist derzeit Decan.

— Am 14. Juni gegen Abend hat der Blitz in eine neben dem Wohnhause des Gutsbesizers Schurig in Löpeln bei Hartha stehende Pappel geschlagen, ist von da ab in das Wohnhaus und aus diesem in den Stall gesprungen und hat dort eine an der Kette gehangene Kuh getödtet, eine Brandspur jedoch nicht hinterlassen. Die dicht dabei stehende Tochter Schurigs blieb glücklicher Weise unversehrt.

— Wie man hört, ist nunmehr das Entlassungsgesuch des Polizeidirectors Stengel in Leipzig von der Regierung genehmigt und der Stadtrath daselbst zur schleunigen Einleitung einer Neuwahl angewiesen worden. Bei der großen Anzahl von Männern, die gerüchtweise für diese Stelle in Vorschlag gebracht worden — man nennt in jüngster Zeit auch den Staatsanwalt Barth und den Gerichtsrath D. Herrmann in Leipzig als vorzüglich geeignete Persönlichkeiten für diesen Posten — wird die Auswahl eine um so schwierigere sein, als sie in jedem Falle, selbst wenn ein Mitglied des Rathes dazu bestimmt werden sollte, noch von der besondern Bestätigung der Kreisdirection abhängt, da hier nicht von einem „Aufrücken“

M. Berl  
co-Einsen

und Al-  
ebilder 2c. in  
Kupferstich,  
Gauermann,  
Chr. für nur

upt-Ge-  
ler-Lot-  
druck. Preis

utscher  
Goethe, Jean  
Schiller in

Preis 10 Ngr.  
zum Besten

Lotterie  
zur Schiller-  
erung streng-  
ollection von  
oße Meißner-  
Basse Nr. 3.

wig

indige Kinder  
nen Lehrstun-  
französischen

Pillnitzerstraße

eise

III. Etage ein  
blement beste-  
igere, 1 run-  
Stühlen, ge-  
N. Etage zu

3 Stüden, 2  
Boden, Keller  
zu vermieten.

atoralien  
n Böning,

ucker,

übt ist, findet

ollen Abschied

... S., v. B.  
eligen Angabe,  
her Schwager  
nde Summen  
h diese Hand-  
el seines Hau-

schwarzlockige

r eune höc-  
um Zwünger

die Rede sein kann. Der neuerwählte Polizeidirector wird übrigens gleich bei seinem Amtsantritt eine ziemlich häßliche Aufgabe zu lösen vorfinden, indem das Polizeiamt ganz neuerdings Anweisung erhalten haben soll, in Bezug auf das Prostitutionswesen in Leipzig nach dem Vorbilde anderer großer Städte, wie Dresden, Berlin, Paris zc., verschiedene nicht länger zu entbehrende Prohibitivmaßregeln und sanitätpolizeiliche Einrichtungen einzuführen. (L. J.)

— Am 9. d. M. beabsichtigte der an der Martelbacher Rösche zwischen Rauschenbach und Neuvernsdorf beschäftigt gereisene, 28 Jahr alte, verheirathete Bergarbeiter C. H. Schlegel aus Brand bei Freiberg, in Neuhausen wohnhaft, im Gasthose zu Neuvernsdorf eine Portion rohes Rindfleisch zu genießen; der Appetit und Hunger mag ihn aber bestimmt haben, den ersten Bissen nicht gehörig zu kauen, denn dieser blieb im Schlunde stecken und verursachte dadurch seinen Tod durch Erstickung.

— Nach zuverlässigen Mittheilungen aus Copenhagen ist Herr Director Renz mit seiner Künstlergesellschaft Ende vorigen Monats auf drei großen Dampfschiffen dort eingetroffen und sehr günstig aufgenommen worden. Copenhagen ist eine der wenigen größeren Städte, denen Productionen so eigenthümlicher und ausgezeichneter Art bis jetzt noch nicht bekannt waren, kein Wunder also, daß Herr Renz aus allen Theilen Dänemarks, wie von der schwedischen und norwegischen Küste her Schaulustige in Masse versammelt und die besten Geschäfte macht. Auch die königl. Majestäten und Prinzen interessiren sich lebhaft für den Circus und ganz besondere Vergünstigungen sind ihm deshalb schon zu Theil geworden. Wie man sagt, wird Herr Renz erst zu Michaelis nach Sachsen zurückkehren und dann muthmaßlich auch hier wieder Vorstellungen geben.

— Die Dresdner Brodpreise haben auch in dieser Woche im Vergleich zu der vorhergegangenen eine Veränderung nicht erfahren. Es wurden nämlich angemeldet: 1) für feines Roggenbrod der höchste Preis 14 Pf. pro Pfund von 2 Bäckern (unverändert), der niedrigste 10 Pf. von 2 Bäckern (1 Bäcker mehr); 2) für hausbakenes Roggenbrod der höchste 11 Pf. von 3 Bäckern (unverändert), der niedrigste 8 1/2 Pf. von 1 Bäcker (unverändert); 3) für Schwarzbrod der höchste 9 1/2 Pf. von 16 Bäckern (1 Bäcker weniger), der niedrigste 7 Pf. von 6 Bäckern (unverändert).

— Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, wird sich Freitag den 22. Juni Nachm. 6 Uhr im Garten des Herrn Stadtrath D. Struve versammeln.

### Tagesgeschichte.

Coburg, 18. Juni. Der gestrige Haupttag des Turnfestes hat an Großartigkeit alle Erwartungen übertroffen, und ist ächt deutsch ausgefallen. Der Herzog entbot von Baden aus während des Hauptturnens seine Grüße: er wünsche und hoffe seine Freude noch mündlich aussprechen zu können. Es sind über 50 Turnvereine durch mehr als 1000 Turner vertreten.

Stuttgart, 15. Juni. Die Borries'sche Affaire hat zu einer eigenthümlichen Communication zwischen Hannover und hier Anlaß gegeben. Dem Minister Graf Borries war ein Drohbrieff zugekommen, welcher ihn der nationalen „Behme“ verfallen erklärt und ihm zu Gemüthe führt, daß es auch noch Sand's unter den deutschen Studenten gebe. Der Brieff war unterzeichnet: zwölf preussische Studenten, hatte aber das Postzeichen „Schönthal“. Schönthal ist ein niederes protestantisches Seminar in Württemberg. Der Poststempel führte zur Entdeckung des Urhebers, zweier Seminaristen, welche ihre Klosterschule als eine Terra incognita für Hannover betrachteten und ihren Brieff unvorsichtig aufgegeben hatten. Herr v. Borries war gescheidt genug, für seine Gegner von der Ecclesia militans um Nachsicht zu bitten, als er hörte, daß es ungefährliche Puben waren. Die staatsgefährlichen Brieffsteller haben während 48 Stunden Carcer Gelegenheit gehabt, ihr schwarzes Vorbaben weiter auszubrüten.

Baden-Baden, 16. Juni. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Baden-Baden geschrieben: Der Himmel hat es mit dem heutigen Tage gut gemeint. Den Regengüssen der letzten 24 Stunden ist warmes Wetter mit freundlichem Sonnenschein gefolgt. Gestern hielt sich Alles verschlossen, und selbst in den Sälen des Conversationshauses war es leer und unheimlich. Aber heute öffneten

sich die Pforten der Gefangenen, und bereits am frühen Morgen wogte es in bunten Reihen durch die Promenaden und die reizende Lichtenthaler Allee. Das meiste Leben entwickelte sich am Bahnhofe, wo jeder Zug — und es sind deren jetzt täglich achtzehn — neue Ankömmlinge brachte. Nur der König von Württemberg der nächste Nachbar, kam über die Berge von Wildbad mit seinem prächtigen Gespann und einem Duzend Pferde seiner vielberühmten Gestüte. Der alte Herr ist hier so gut wie heimisch; ein zweiter Eberhard der Greiner, findet er in den alten römischen Thermen neue Lebenskraft und Stärkung. Der Mittagzug führte die Majestäten von Sachsen und Hannover hierher, ihnen folgte eine Stunde später der Herzog von Koburg. Der Großherzog machte mit Courtoisie den liebenswürdigsten Wirth. In Person holte er seine Gäste am Bahnhofe ab und geleitete sie in seiner Hofequipage nach ihren Hotels, von denen der Englische Hof besonderer Gunst genießt, denn drei Kronen haben sich bei ihm einquartirt. Natürlich daß andere Wirthe darüber unwillig sind und sich bitter über die Herren Bürgermeister und Polizei-Kommissäre, die parteiisch dabei zu Werke gegangen, beklagen! Wer kann es aber Allen recht machen? Sämmtliche Potentaten mit ihrem Gefolge, das nur Hofstaat und Militärchargen enthält und also ohne politische Bedeutung ist, sind in Civilleidung erschienen. Der König Max von Baiern, schon seit mehreren Tagen anwesend, gefällt sich darin, mitten unter den Fremden schlicht und einfach umherzuwandeln, wie überhaupt der Charakter einer reinen Privat-Zusammenkunft streng aufrecht erhalten wird. Es ist keine Ehrenwache da, man sieht nichts von Soldaten oder sonst offiziellen Empfangs-Feierlichkeiten. Die ganze Sicherheitsbehörde ruht in den Händen eines Duzend badischer Gend'armen, das Publikum benimmt sich mit Takt und ohne Zudringlichkeit. Gegen Abend füllte sich die Stadt mit dem Zulauf der ländlichen Bevölkerung aus der Umgegend, sowie auch aus Rastatt, Karlsruhe und Straßburg zahlreiche Neugierige eintrafen. Prinz Wilhelm von Baden war dem französischen Kaiser bis Kehl entgegen gegangen und empfing ihn an der fehler Rheinbrücke. Punkt sieben Uhr, wie angesagt, traf der Extrazug ein. Drei Adjutanten, einige Kammerherren, sodann sechs Guides de Corps und die nöthige Dienerschaft bildeten das ganze Gefolge. Napoleon war mit dem historischen grauen Ueberrock bekleidet. Der Empfang ging mit aller gebührenden Würde, aber ohne irgend welche besondere Kundgebungen Seitens der Menschenmenge, die sich aus allen Ständen versammelt hatte, vor sich. Selbst die Franzosen, woran es hier nie fehlt, verhielten sich ruhig. Se. Majestät grüßte nach allen Seiten freundlich und gefiel sich offenbar in der Betrachtung der pittoresken Natur, die in effectvoller Abendbeleuchtung sich präsentirte. In offenem Wagen, den Großherzog zur Seite, geschah der Einzug über den Quai der Dos längs der Promenade zum Stephaniensbad, wo die Appartements mit viel Geschmack und mit reicher Dekoration auch nach außen hergerichtet waren. Louis Napoleon ist übrigens kein Unbekannter in Baden. Er hat es als Privatmann in früheren Jahren besucht, und man weiß über seine Lebenslust Manches zu erzählen. Es lebt noch ein alter Kutscher, der ihm behilflich war, das Weite zu suchen, als die Häsher auf ihn sahn deten. Derselbe wird wohl jetzt seinen Lohn erhalten. Natürlich, daß die Leute, die ihn seitdem nicht gesehen, große Veränderungen an ihm wahrnehmen wollen. Ich selbst muß gestehen, daß ich ihn seit nur anderthalb Jahr, wo ich ihn in Paris das letzte Mal sah, auffallend gealtert finde. Schon aus der Ferne bemerkt man die graue Färbung der Haare und eine stark ausgebildete Anlage zum Embonpoint. Durch Jugend wird er unseren deutschen Souveränen also nicht imponiren.

Wien, 16. Juni. Der „S. B. S.“ schreibt man: Es ist ein offenes Geheimniß, daß Baron Seebach, welcher ein Schwiegersohn des vormaligen russischen Staatskanzlers Grafen Kesselrode ist, mehr diplomatische Geschäfte für Rechnung des Petersburger Cabinets, als für den Dresdener Hof, dessen Repräsentant er in den Tuilerien ist, zu machen hat. Wer mit diesen Umständen näher vertraut ist, muß die gegenwärtige Anwesenheit des genannten Diplomaten in Wien bemerkenswerth finden und derselben auch deshalb eine ganz specielle Aufmerksamkeit widmen, weil sie in einen Zeitpunkt fällt, der wegen des Ereignisses in Baden-Baden die Bewegungen der europäischen Diplomatie scharfer denn je ins Auge

zu fassen gebietet. Wie wir in Erfahrung bringen, geht Herr v. Seebach in unseren bedeutenderen diplomatischen Salons mit auf-fällender Geschäftigkeit ein und aus. Beim Grafen Rechberg ist Herr v. Seebach eben so häufig zu finden, wie in den Hotels der Herren v. Balabine und de Moustier. Wenn wir der Mission des genannten Diplomaten eine Tendenz vindiciren, welche mit der in einigen Tagen stattfindenden Fürstencorferenz in engen Verbindungen steht, so glauben wir hiermit nicht im Dunkel zu tappen. Herr v. Seebach hat eine seinem Charakter als Allerwelts-Diplomat entsprechende Sendung von seinen anonymen Patronen, den Höfen von Petersburg und Paris, hierher erhalten. Er ist als Bedette für ein paar Tage nach Wien postirt worden, um den Eindruck zu belauschen, welchen das Ereigniß in Baden-Baden in den hohen diplomatischen Kreisen der österreichischen Residenz hervorgebracht hat. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß Graf Rechberg mit Erfolg sich bestrebt hat, den gewandten diplomatischen Sendling über die Stimmung des Wiener Hofes in Folge der neuesten Wendung in den preussisch-französischen Beziehungen in Ungewißheit und Unklarheit zu lassen; nichtsdestoweniger hatte es schon während der wenigen Tage der Anwesenheit des Frhrn. v. Seebach keineswegs an gewissen Momenten gemangelt, welche den hier unzweifelhaft herrschenden Unmuth über die in Deutschland sich vorbereitenden Dinge seinem geübten Kennerblicke verrathen haben.

Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Von Berlin ist dem „Dr. J.“ folgende Meldung zugegangen:

Baden-Baden, Montag, 18. Juni, Abends. Der Prinz-Regent von Preußen versammelte heute Nachmittag die deutschen Fürsten im Schlosse, um ihnen seinen Dank dafür auszusprechen, daß sie ihm bei seiner Begegnung mit dem Kaiser der Franzosen zur Seite gestanden, um gemeinschaftlich die friedlichen Versicherungen desselben entgegen zu nehmen. Die Wahrung der Integrität Deutschlands, äußerte der Prinz-Regent, werde stets seine erste Sorge sein, und er werde sich in der Erfüllung dieser Aufgabe auch dadurch nicht beirren lassen, daß seine Auffassung über den Gang und die Ziele der preussischen und deutschen Politik von einigen Bundesgenossen nicht getheilt werde. Desterreich, fuhr der Prinz-Regent fort, habe Schritte zur Verständigung gethan, worauf er großen Werth lege. Wenn diese erzielt sei, werde er den deutschen Fürsten davon Kenntniß geben. Er (der Prinz-Regent) werde den Weg festhalten, welchen er in Preußen und Deutschland bisher eingeschlagen habe, und hoffe, daß sich auf demselben immer mehr deutsche Regierungen mit ihm vereinigen würden.

Die Könige von Sachsen und Hannover werden morgen früh abreisen.

Paris, Montag, 18. Juni. Der Kaiser ist heute Morgen 10 Uhr aus Baden-Baden eingetroffen und hat sofort einem Ministerrathe beigewohnt.

Paris, Dienstag, 19. Juni. Der „Moniteur“ bringt heute einen Artikel über die Badener Zusammenkunft, worin es heißt: Wir bezweifeln nicht, daß die Reise des Kaisers einen glücklichen Erfolg haben wird. Es bedurfte der Freiwilligkeit so bezeichnender Schritte, um in einhelliger Uebereinstimmung den böswilligen Gerüchten und falschen Auffassungen ein Ende zu machen. Der Kaiser hat, indem er sich freimüthig gegen die Souveraine darüber erklärte, wie seine Politik sich nie von Recht und Gerechtigkeit entfernen würde, so ausgezeichneten und von Vorurtheilen freien Geistern eine Ueberzeugung beibringen müssen, welche ein in loyaler Weise ausgesprochenes wahres Gefühl einflößen muß. Es waren auch die gegenseitigen Beziehungen der Mitglieder der Versammlung mehr als bloß höfliche.

Der Artikel spricht dann von den verschiedenen Begegnungen und schließt mit dem Satze: Sonach müssen Alle, welche die Wiederherstellung des Vertrauens, die Fortdauer der guten internationalen Beziehungen wünschen, sich zu der Conferenz Glück wünschen, welche den Frieden Europas befestigt.

Aus Palermo vom 13. Juni wird heute über Wien gemeldet: Die Räumung der Stadt, der Forts und des Hafens seitens der königl. Truppen sei fast beendigt. Die Nationalfeste würden nur durch die Leichenzüge der Gefallenen unterbrochen.

Die Organisirung des Heeres sei schwierig (für Garibaldi?), weil die Sicilianer sich nur schwer der Disciplin unterwerfen.

## Dresdens größere Feuersbrünste.

Zusammengestellt von G. Handrich.  
(Fortsetzung.)

1754 den 13. Juli slog das Laboratorium des Artillerie-Leutnants Matthei am schwarzen Thor (Neustadt, Ende der Hauptstraße) nebst dem des Major Hiller in die Luft, der Leutnant Matthei, 56 Jahr alt, verlor dabei das Leben. 1758 den 10. November ließ der Graf v. Schmettau, damaliger preuß. Commandant Dresdens, die Pirnaische Vorstadt abbrennen, um das Vordringen des österreichischen Armeecorps unter Feldmarschall Daun zu verhindern. Es wurden dadurch 285 Häuser in Asche gelegt und 10 Menschen verloren das Leben. 1759 den 19. Aug. früh 6 Uhr ließ derselbe Commandant auch noch die Wilddruffer und übrigen Vorstädte abbrennen. Es wurden 85 Häuser zerstört und 6 Menschen getödtet. 1759 den 3. September brannten 3 Häuser beim Waisenhause ab. 1760 den 19. Juli brannten bei dem Bombardement der Stadt durch die Preußen die meisten Häuser der Altstadt, Wilddruffer Vorstadt, in Summa 416 Gebäude ab, darunter die Annenkirche, Kreuzkirche, Josephinenstift. — 1769 den 20. Sept. wurde ein Haus auf der Klostersgasse, 1770 den 27. Sept. ein Gartenhaus am See und 1774 den 26. Febr. ein Haus auf der kleinen Plauenschen Gasse ein Raub der Flammen. 1774 den 26. Oktober früh 3 Uhr brannten in Fischersdorf 8 Häuser ab. Das Feuer brach so gewaltsam hervor, daß mehrere Personen, um sich zu retten, aus dem vierten Stock auf die Straße springen mußten, jedoch dabei verunglückten. 1775 den 8. September kam in der Pulvermühle ein Feuer aus, wodurch sich ein Pulvervorrath entzündete und die Mühlengebäude zertrümmerte; 5 Arbeiter verloren dabei das Leben. 1779 den 5. Jan. entstand um Mitternacht in einem Hinterhause auf der Schöffergasse ein gefährliches Feuer. Das Dach und die beiden obern Stockwerke, sowie die Treppen standen schon in hellen Flammen, so daß ein Frauenzimmer im dritten Stockwerke zum Fenster heraussteigen und sich so lange an einem Gitter festhalten mußte, bis sie durch den Heldenmuth eines Soldaten gerettet wurde. Dieser band, weil keine so lange Leiter vorhanden war, zwei der längsten zusammen, nahm eine dritte vor die Brust, und ließ sie darauf heruntersteigen, bis er sie mit seinen Armen erfassen konnte. (Fortf. f.)

## Feuilleton und Vermischtes.

\* F. Böttcher, Unseres Alphabetes Ursprünge, gemeinfaßlich dargelegt. Dresden, R. Kunze, 1860. 8. 85 Pf. Der Unterzeichnete hat die Aufforderung der geehrten Redaction, einige Worte über dieses interessante Buch zu sagen, um so lieber angenommen, als er dadurch an einen ebenso angenehm als lehrreich verbrachten Abend des vor. Jahres erinnert ward, an welchem der Herr Verfasser den Inhalt desselben in einer lebendigen Vorlesung einem zahlreichen Kreise von Zuhörern vortrug. Es ist bereits früher in diesen Blättern in der Kürze das Resultat jenes Vortrages mitgetheilt worden, und es genügt daher, hier nur zu wiederholen, daß Hr. D. Böttcher klar und selbst für den weniger Gebildeten faßlich die Geschichte, Bedeutung, Zeichengestalt und Reihenfolge der Buchstaben unseres Alphabets entwickelt hat. Dies ist um so dankenswerther, als bisher nur ein sehr kleiner Theil von Gelehrten sich mit diesen Untersuchungen beschäftigt hat, ja die Summe des hier Mitgetheilten vor jener Vorlesung nur 5 Personen vollständig bekannt war. Wir finden nun aber nicht bloß die Gestalt der griechischen und lateinischen Buchstaben aus den alten Canaanitischen\*) auf der S. 38 beigegebenen Bildtafel erklärt, sondern auch ihre Zahl und zwar wird S. 40 fig. nachgewiesen, daß es ursprünglich nur 20 Buchstaben gab, die sich in zwei Reihen und vier Gesünfte (an letzterem Ausdrucke wird Mancher Anstoß nehmen!), die der Fingerring angepaßt sind, zerlegen lassen, zwei aber später hinzukamen. In Bezug auf die Buchstabenerklärungen scheinen mir Nr. 5, 8,

\*) D. h. phöniciische oder karthagische Etelne und Münzschriften, samaritanische Bucherschrift, althebraische Münzschrift.

9, 11, 15, 18 und 22 noch nicht hinreichend bewiesen zu sein, allein jedenfalls müssen wir für das Gegebene schon darum um so dankbarer sein, als wir eben bisher über das Ganze noch im Dunkeln schwebten. Bei der kurzen Litteratur (S. 7 flg.) über die den Ursprung des Alphabets betreffenden Schriften fehlt jedoch eine Hauptschrift, nämlich das Buch des berühmten holländischen Dichters W. Bilderdijk, Van het letterschrift. Rotterdam. 1820. in 8. (3 fl.) In Bezug auf die Darstellung hat der Herr Verfasser, um sein Buch auch für einen größeren Leserkreis schmackhaft zu machen, einzelne scherzhafte Räthsel über die Buchstaben und Sprüchelchen über das Abzählen an den Fingern (S. 17 u. 22) und am Schluß einen allerliebsten gereimten Scherz über neu zu erfindende Fabelbilder (S. 83 flg.) beigelegt. Ich erlaube mir hier ein anderes deutsches Räthsel von den gesammten deutschen Buchstaben aus dem 16. Jahrhundert mitzutheilen; es lautet also:

Ein Wunder-Ding als glaub ich vernommen  
Es sind 18 fremde Gesellen\*) in ein Land kommen, \*) Die 18 Consonanten.  
Zumahl schön und säuberlich,  
Doch keiner dem andern gleich,  
Sie haben allerdings kein Gebrech'n,  
Denn daß ihr keiner kein Wort kann sprechen,  
Und so man sie denn soll verstan,  
Müssen sie fünf\*\* Dolmetscher han, \*\* Die 5 Vocale.  
Dñe welche man sie nicht versteht, um ein Wort,  
Und sind der Welt zumal ein großer Hort.

Eine Menge Spielereien mit den Buchstaben des Alphabets sind aufgeführt in dem ABC cum nobis variorum. Lpzg. u. Dr. 1703. Th. I. S. 102 flg., ebenso eine Anzahl Ammenreime über das Fingerabzählen bei E. L. Kochholz, Alemannisches Kinderlied und Kinderspiel S. 99—109, wo zugleich Verschiedenes über die mythologische Bedeutung der Finger mitgetheilt ist. Koch will ich die in England, Dänemark und Schweden für die fünf Finger gebräuchlichen Kinderreime hierher setzen, weil meines Wissens dieselben noch in keinem deutschen Buche erwähnt sind:

	Englisch.	Dänisch.	Schwedisch.
Dauer'n	Tom Thumbkins	Tommeltot	Tomme tott
Zeig'fi'ger	Bill Wilkins	Slikkepot	Slicke pott
Mittelfinger	Long Daniel	Langemand	Länge man
Goldfinger	Bessy Bobtail	Guldbrand	Hjertlig hand
Klein. Finger	And little Dick	Lille Peer Spilleman	Lille, lille, lille, gullvive.

Englische Ammenreime dieser Art stehen bei Halliwell, The nursery Rhymes of England. V. ed. S. 182, 183, 193. — Die äußere Ausstattung des Buches ist vortrefflich. G.

\* Ein ähnlicher Rechtsstreit wie der zwischen Antonio und Shylock in Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ wird der Entscheidung des Berliner Stadtgerichts dieser Tage unterbreitet werden und den Richter voraussichtlich in nicht geringe Verlegenheit setzen. Zwei Männer, von denen der eine einen langen schwarzen Bart trug, während bei dem andern sich erst die nicht viel versprechenden Keime zu einem solchen entwickelten, stritten in einem Bierhause über die Zweckmäßigkeit des Tragens langer Bärte. Der Mann mit dem kahlen Kinn bot dem anderen fünf Thaler für seinen Bart. Dieser wies das Anerbieten zurück und machte den Gegenvorschlag, daß der Proponent sich zwei Zähne ausziehen lassen und dafür nicht nur den Bart, sondern außerdem noch fünf Thaler erhalten solle. Die Gegenproposition wurde acceptirt, das Pactum schriftlich formulirt und von beiden Contrahenten vollzogen. Der milchbärtige Theilnehmer glaubte ein gut Geschäft gemacht zu haben, da er einen Ueberfluß an schlechten Zähnen besaß und ohnehin den Vorsatz hegte, einige derselben, die ihm Schmerzen verursachten, aus Reihe und Glied zu entfernen. Er erfüllte daher seinerseits den Vertrag unverzüglich und forderte natürlich auch sofort die Gegenleistung. Diese wurde aber von der Gegenpartei mit der Einrede verweigert, daß in dem Vertrage stipulirt sei, daß zwei Zähne ausgezogen werden sollten; darunter müßten fehlerfreie und insbesondere ganze Zähne verstanden werden, die ausgenommenen Zähne seien aber nur halbe Zähne; es sei der Vertrag daher von dem Acceptanten, der vorleisten müsse, nicht erfüllt; bevor dies aber nicht geschehen, sei auch der Proponent nicht zur Gegenleistung verpflichtet. Dessenungeachtet beabsichtigt der hinter's Licht Geführte auf Erfüllung des Vertrags zu klagen. Wir sind auf die Entscheidung des Richters begierig.

\* Gedanken über Armuth. Armuth schändet nicht!

das ist ein Sprüchwort, das alle Menschen im Munde führen und keiner im Herzen. — Armuth gleicht der Gule; bleibt sie ruhig in der Nacht, so kann sie es treiben nach ihrer Weise; wagt sie sich aber ans Tageslicht, so wird sie verspottet. — Der Arme hat keine Verwandte; Elend ist sein Bruder und Verachtung seine Schwester; wer sein Geld einbüßt, der kann sagen: meine Verwandten sind gestorben! — Bei einem großen Theile der verschämten Armen kann man wohl annehmen, daß sie, wären sie reich, hochmüthig und hart sein würden.

\* Die Heiligen bekleidet die Phantasie der Maler und Bildhauer gewöhnlich mit langen, faltenreichen Gewändern; jetzt hält man es, wenigstens in Ungarn, für gut, dieselben in Nationaltracht zu kleiden. So bot vor wenigen Tagen auf dem Markte zu Pesth ein italienischer Bilderhändler Marienbilder feil, auf denen die heilige Jungfrau in ungarischer Mente und Haube dargestellt war, und daneben sah man den heiligen Joseph in ungarischem Dolman und Kalpag mit der Feder. Der Bilderhändler, der so pffiffig auf das Nationalitätsprincip speculirte, soll ein ganz gutes Geschäft gemacht haben.

\* Wenn die Schwüle Kopf und Seele,  
Staub die Kehle uns beengt,  
Aus der Wolken dunkler Höhle,  
Ein Gewitter niederhängt,  
Wenn das fürchterlichste Wetter  
Ueber unsern Häuptern droht,  
Was rath ein Gesellschaftsretter  
Dann in dieser argen Noth?  
„Freunde, da kann nimmer Schaden  
Baden! Baden!“

**Circus Rappo.** Menschen mit außergewöhnlicher Körperkraft sind nicht alle Tage anzutreffen, und daher kommt es, daß einige dergleichen Persönlichkeiten sogar historische oder mythische Berühmtheit erlangt haben. Die Mythe berichtet von Herkules und seinen Thaten, vom Atlas, der die Erdkugel auf seinem Rücken trug, u. A. m. Heutzutage berichten die Zeitungen von einem Manne, dessen Vorhandensein und dessen Athletenthaten täglich von großen Zuschauermengen angestaunt werden — es ist Francois Rappo. Trägt er auch nicht gleich dem Atlas eine Weltkugel auf seinem Rücken, so fängt er doch eine eiserne Kugel, die er mit den Füßen in die Lüfte geschleudert, mit seinem Nacken auf und läßt sie in wirbelnder Schnelligkeit um seinen Kopf, über Stirn und Hals kreisen. Aber nicht bloße physische Kraft, auch Zierlichkeit und Eleganz schmücken seine Leistungen; daß nicht bloß festes Zugreifen und Drücken vorhanden, zeigt das gleichzeitige Ballen von großer eiserner Kugel, Zeller und Ei — an Gestalt und Schwere sehr aus einander gehende Körper. Ein anderes Mal baut er sich eine Flaschenpyramide und producirt, auf der oberen Flasche hockend, die anmuthigsten Jongleurstücke. Neben ihm wetteifern noch mehrere Mitglieder in Gymnastik, Akrobatik, oft mit einer Kühnheit, die auf Tod und Leben spielt, wie z. B. das Doppeltrapez der Herren Cotrelly und Meergarté. — Die lebenden Bilder zeigen Nachbildungen klassischer Statuen, Gemälde u. s. f., und man muß gestehen, daß die Stellungen geistreich, die Nachbildung vorzüglich und die Composition äußerst geschickt sich darstellen. Das ist lebende Antike, moderne Klassik. Das Vorurtheil, als seien die lebenden Bilder anstandswidrig und sittsamen Augen abzurathen, wird sofort beim Erblicken des ersten Bildes widerlegt, die prüdeste Dame wird nicht das kleinste Steinchen des Anstoßes finden — aber auch das lüsterne Auge wird sich getäuscht fühlen: es giebt hier nur Geschmack und Kunst, die Ausübenden verschwinden unter dem Eindrucke der schönen Gruppierung. — Der Kaufschuckmann und Herr Meergarté mit seinen trefflichst dressirten Hunden ernten vielen Beifall. Eine prächtige Abwechslung gewähren die Pantomimen. Die Punschgesellschaft, in 9 Tableaux nach Hogarth's Zeichnungen, und der neuerdings aufgetauchte Pipifax, endlich Doctor Fabricius oder Pierrot als Apotheker haben stets aufs Höchste amüfirt und setzten bisher aller Zuschauer Lachmuskeln in Bewegung.

empfehl

Pariser  
Theater  
geschme  
Aufmer  
Pünktl

Das

empfe

von  
Lam  
sowie

herbe  
sowie

186

kleine  
ten.

in gr

FL

A

und

Nie

sowie

Dep

Pe

# Carl Döhnert

empfehlte seine auf der Wilsdruffer Straße Nr. 34 gelegene elegant eingerichtete

## CONDITOREI.

Größtes Assortiment feinsten Bonbons; Bonbonniere in großer Auswahl, reichste Pariser bis zu den einfachsten; Chocoladen; Cäfte und eingelegte Früchte; Desserts; Kleegebäck; Kuchen und Tafelbackwerk; Torten vorräthig, auf Bestellung mit reichem geschmackvollem Decor oder mit Auffäßen; Getränke; täglich verschiedene Sorten Eis; Aufmerksame Bedienung und äußerst billige Preise; Bestellungen werden auf das Pünktlichste ausgeführt; bei Versendungen Alles gut verpackt.

**Rob-Eis-Verkauf zu jeder Tageszeit.**

## Das Damen-Mäntel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,

Wilsdruffer Straße No. 47 erste Etage,  
empfehlte seine allerneueste und geschmackvolle Damen-Garderobe von Frühjahrs-Mänteln in feinen glatten und gestreiften Doppel-Lamas, seidnen Tricots, prachtvollen brünnner Stoffen u. s. w., sowie Mantillen aller Arten in Taffet, Grosgrain, Atlas, Noiré-antique und Sammet zu möglichst billigen Preisen.

Rothe Ungarweine von 10 Ngr. an die Flasche, weisse Ungarweine herbe und süsse, direct bezogene **Bordeaux-** und **Rheinweine**, sowie rothe und weisse **Landweine** empfiehlt die Weinhandlung von **W. F. Seeger**,

Neustadt, Casernenstrasse Nr. 13 a.

**Engros- & Detailverkauf  
natürlicher Mineral-Wässer,**  
1860r. Füllung, sowie diverse Badesalze bei

**Carl Fiedler, Schlossstr. 11.**

**Restauration z. Elbschlößchen (Schiff-Mühle)**

Der gehorsamst Unterzeichnete empfiehlt seine neu vorgerichteten Localitäten für kleine Gesellschaften und wird täglich mit frischer Milch, Elbsischen und Krebsen aufwarten. Zu jeder Tageszeit wird à la carte bei reichhaltiger Auswahl gespeist. **Max Erler.**

**Sidonien-Bad** große Oberseergasse 33,  
nahe der Pragerstraße.

## Damen- und Kinderstiefel

in großer Auswahl, auch eine Partie zu herabgesetzten Preisen empfiehlt  
**F. Magnus, an der Frauenkirche  
Nr. 22.**

**Das Strohwaarenlager von F. Irmeler,**  
Pl. Reifnerg. 1, empfehlte ihr wohlaffort. Lager aller Gattungen Herren- u. Damenhüte.

**Anna-Bad** Lüttichaustraße Nr. 28, ist täglich geöffnet  
von früh bis Abends. Zu jeder Zeit sind warme  
und kalte Bannen-, Kur- und Hausbäder zu haben.

**Niederlage sächs. Weine,** Landhausstr. 1, I. Etage, empfehlte ihre vorzüglich  
schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Zhr.  
sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

**Depôt der Sächs. Champagnerfabrik** zu Fabrikpreisen,  
Witmarkt 18, I. Et.

**Porzellan- & Steingutlager** von C. A. Ziegler,  
in Dresden, Gerstraße Nr. 15, im Rheinischen Hof, Ecke der Breitengasse.

Von **A. Werl** in Leipzig durch jede  
Buchhandlung zu beziehen:

**Flaggen und Nationalfarben  
aller Nationen**, groß Tableau in  
Farbendruck mit mehr als Dreihundert  
Flaggen und Nationalcocarden. Preis  
nur 20 Ngr.

**Telegramm. Handbuch der tele-  
graphischen Correspondenz**,  
mit vollständ. Tarifen aller europäischen  
Länder, nach amtlichen Vorschriften von  
J. A. Stiehler und U. v. Alvensleben.  
24 Lieferungen mit Karte. Preis nur  
1 Thlr. 10 Ngr.

**Auer's Zeitschrift Faust** mit 72  
Kunstbeilagen in Folio. Jahrg. 1860  
mit prachtvoller Prämie. Preis 8 Thlr.

## Mauchern

einer billigen guten Cigarre halte  
ich meine gelagerten

## Nr. 13

das Tausend 9 Thlr., ein Viertelhundert 7  
Ngr., das Stück 3 Pfennige bestens  
empfohlen. **C. H. Schmidt**,

Neustadt a. Markt, gr. Meißnergasse.

## Feinsten Burgunder Tafelessig

in Flaschen,

## Feinstes Provencer-Oel

in Flaschen und ausgewogen empfehlte

## N. S. Panse.

Rosmaringasse Nr. 3.

## In Wachwitz 2b.

ist ein meublirtes Logis zu vermieten.

Ein neuer **Frack** nebst schwarzem  
**Beinkleid** ist zu verkaufen: Wachwitz 2b.

## Buttermilch,

alle Morgen von 6 Uhr an, sowie frische  
Räpfschen-Butter empfehlte das Milch-  
gewölbe Catharinenstraße Nr. 2.

Eine geübte **Cigarrenwickel-  
macherin** wird gegen hohen Lohn bei  
dauernder Arbeit sofort nach Willkür gesucht.  
Dieselbe kann auch Logis und Kost mit er-  
halten. Das Nähere zu erfragen in der  
Expéd. d. Bl.

## Nicht zu übersehen.

Getragene Herren- und Damen-Garde-  
robe, Betten, Wäsche, Stiefel werden zu den  
höchsten Preisen gekauft Kleine Frohngasse  
Nr. 1, 3. Etage.

## Eisverkauf

an der Appareille neben dem Dampfschiff-  
fahrts-Comptoir, von früh 6—7 Uhr. In  
kleinen Portionen zu jeder Tageszeit: Neu-  
stadt Blockhausgasse Nr. 1, an der alten  
Elbbrücke. **Chr. Raumann.**

Ein elegant möblirtes Zimmer mit  
Schlafcabinet ist sofort zu vermieten  
**Breitegasse Nr. 19**  
im Ritterhof, 1 Treppe.

**Dresdner Börse, am 19. Juni.**

Staatspapiere u. Actien.		Parten u. Banknoten.		B. G.		B. G.	
v. 1830 30/0	90 3/4	Reonen pr. Stück	9.2	Paris pr. 100	79 1/2		
kleinere 30/0	91	Pr. Frd'or à 5 Thlr.		Francs	79		
v. 1855 30/0	87 1/4 bez. 87 1/4	Agto pr. St.	1 5/12	Wien pr. 150 fl.	79		
v. 1847 52/0	85	Knd. ausl. Ed'or à 5		im 20fl.-St.			
u. 58 40/0	101 1/2	Thl. Agto pr. St.	8 1/2 b u. G.				
v. 1852, 55 u. 58	101 1/2	r. russ. halbe. Imper-					
40/0	101 1/2	riale à 5 Thl. pr. St.	5.12 1/2				
S. S. Eisenb.-Actien	102	Ducat. à 3 Thl. Agto					
40/0		pr. St.	4 1/2 b u. G.				
S. R. Landrentendr.		Oester. Banknoten.	79 1/2				
3 1/2 0/0	94	Wagn.					
Dergl. kleinere	94 1/2	Amstrd. pr. 250 fl.	142				
R. P. Sittsanl. 4 1/2 0/0	100 b u. G.	St. fl.					
50/0	104 1/2	Berlin pr. 100	100 1/2				
R. R. Defr. Rational-		Thl. pr. St.					
anleihe 50/0	62-62 1/2 b u. G.	Brem. pr. 100	108				
Dr. C. B. Actien	218 1/2	Edr. à 5 Thl.					
85b. Pitt. Act. Litt. A.	32	100 fl. I. C. B.					
Leipz. Credit-Actien	65 1/2	Hamb. pr. 300	150 1/2				
11b. B. Act. (Stamm)	46 b u. G.	Wt. Geo.					
Dgl. Priorit. (1. Serie)	102 1/2	London pr. 1					
		Pfd. Sterl.					

**Leipzig, den 19. Juni.**

Orf. Stb.	Orf. Stb.
Staatsp. v. 30/0	Braunschweig
von 1847 40/0	Leipzig
von 1852 40/0	Beimarsche
Schlef. Eisenb.	Wimes n. B.
40/0	Wechsel:
Landrentendr.	Amsterdam
3 1/2	Kugsburg
Eisenb.-Actien:	Bremen
Albertsbahn	Frankf. a. M.
Leipzig-Dresd	Darmstadt
Leibau-Bittau	London
Magdeburg	Paris
Thüringische	Wien, n. B.
Bank-Actien: Kug	Lombard
Dtsch. Credit	Russ. Cassenb.

**Berlin, den 19. Juni.**

Orf. Stb.	Orf. Stb.
St. Schuld	Berl.-Stett.
Schne	Berghamer
Neue Anleihe	Breslau-Freib.
Rationalanl.	Schweidn. alt
Pramienanl.	Söln-Mind.
R. Prf. Knl.	Cosel-Derb.
Def. Metalliq.	Magd. Wittb.
Def. 54r Loose	Mainz-Edg.
Def. Gr.-Edg.	Regensburg
R. poln. Schag	Rorb. Frd. B.
vblg.	Oberschlesisch
Actien: Braunsch.	Oester.-franz.
Bankactien	Thüringer
Darmstädter	Disc. Comm.
Essen	Anth.
Gotthard	Pr. Bank Anth.
Rorddeutsche	Oest. Banknot
Thüringer	Wechselcourse:
Westfälische	Amstrd. R. S.
Deffauer.	Hamb. R. S.
Genfer	London 3 M.
Leipziger	Paris 2 M.
Reininger	Wien 2 M.
Deffauer	Frankf. a. M.
Eisenb.-Act: Ber-	
lin-Anhalt	

**Wien, den 19. Juni.**

Staats-Papiere: Rationalanlehn 79,30 C.  
 Metalliques 50/0 70,75 C. Actien: Bankactien  
 861, — Actien d. Creditbank 188, — Wechsel-  
 course: Kugl. 108,75 London 126,75 C.  
 R. L. Wagnereaten 6,2

**Berliner Productenbörse, den 19.**

Juni. Weizen loco 70, 80 C. Roggen  
 loco 48 1/2 C. Mai-Juni 48 1/2 C. Jun-Juli  
 48 1/2 C. Speltus loco 18 1/2 C.,  
 Mai-Juni 17 1/2 C. Frühljahr 17 1/2 C. matt.  
 — 1855 loco 11 1/2 C. Mai-Juni 11 1/2 C.  
 S. Frühljahr 12 1/2 C. fest. — Sess loco  
 37 - 42 C. Sess loco 36 - 40 C. Mai-  
 Juni 36 1/2 C. Jun-Juli 26 1/2 C.

Vom 10. bis mit 16. Juni 1860 sind in  
 Dresden beerdigt worden:

1. Elias- und Trinitatis-Friedhof:  
 Adalbig Maurerges. 40 J. Wagner Fuhr-  
 manns Wwe. 53 J. Schütz Sachtergeb. 6  
 M. Lehmann Hofrath 61 J. John Kunst-  
 händlers 6 J. B. Simon Kaufm. 34 J. Ein-  
 aufgefundenen Kindes Leichnam Schmidt Schuh-  
 makers 6 J. B. Leimer Tischler 62 J. Gott-  
 schald Schuhmacher 77 J. Lauierbach Aufwär-  
 ter 43 J. Kleine Kriegererswistens 19 J.  
 Marschner Eergeantens 14 J. Gehlich  
 Scharwerkmaurers 4 M. Freudenberg Obst-  
 händlers Ehef. 48 J. Gaube Hausmanns Wwe.  
 73 J. Grünzig Victualienhändl. 4 M. Bes-  
 ser Kaufm. 7 M. Wenzel Schiessers Ehef.  
 23 J. Leonhardt Todtenbettmistr. 8 J.  
 Klare Maurerges. Wwe. 29 J. Philipp Mau-  
 vergesellens 1. 6 M.

2. Annen-Friedhof:  
 Stolze Biegelbecker 6. 12 J. Adam Rfm.  
 28 J. Thalman Stadtarmenhausvers 65 J.  
 Walther Jouriers Wwe. 79 J. Boldt Tischlers  
 Ehef. 28 J. Palisch Radlers Ehef. 55 J.  
 v. Köben Hauptmann 61 J. Wenzel Handar-  
 beiters 11 M. Zelig Amts-Registrators  
 hinterl. 71 J. Lindemann Scharwerkmau-  
 rer 40-50 J. Wehnisch Handarb. 20 J.  
 Köhler Schneiders 1. 8 M. Wör Hausbes.  
 unget. 6 M.

3. Neukädter Friedhof:  
 Arnold Soldat 29 J. Rahl Kaufm. hint.  
 1. 60 J. Rothe gew. Kaufm. Wwe. 68 J.  
 Köhler Soldat 31 J. Jähnich Kaufm. 6. 13  
 J. Schulz Cigarrenarb. 11 M. Ulrich  
 Ganztisens 1. 2 J.

4. Friedrichstädter Friedhof:  
 Overbeck Kupferstecher 40 J. Schütz Unter-  
 aufsehers Wwe. 69 J. Venus Schuhmacher  
 66 J. Rupunau Dienstmädchen 29 J. Rüdiger  
 Distriktschreibers Wwe. 47 J. Feigt Fabrik-Rei-  
 sender 30 J. Ditz Schneiderges. 20 J.

5. Katholischer Friedhof:  
 Kruta Schneider 33 J. Rieth Handarb. 6.  
 9 M. Fischer Coloristens 6. 1 M.  
 Hierüber: 13 unehel. und 9 todtgeb. Kinder.  
 Ueberhaupt 74 Beerdigte.

**Familien-Nachrichten.**

geboren: Ein Sohn: Hr. R. Kamm  
 in Dresden. Hr. P. Putrich in Leipzig.  
 Hr. Jul. Reichardt in Dresden. — Eine  
 Tochter: Hr. Soldarbeiter C. Thiele in  
 Dresden. Hr. Postverwalter J. Jacobi in  
 Kaufzig. Hr. Kreissecretair Kresse in Mans-  
 feid. Hr. J. Starke in Chemnitz. Hr. W.  
 germeister Fröhlich in Lichtenstein todtgeb.)

Verlobt: Hr. W. Steinbach in Chemnitz  
 mit Frä. W. Förster in Böpen. Hr. Kaufm. C.  
 Bauer in Berlin mit Frä. A. Richter in Sera.  
 Vertraut: Hr. J. Ulrich mit Frä. M. Helm-  
 hold in Dresden. Hr. W. Knilling in Schne-  
 berg mit Frä. B. Krauser in Nürnberg. Hr.  
 P. Seipel mit Frau verw. E. Groh, geb. Se-  
 pel in Dresden. Hr. W. Kuschler in Com-  
 mowich mit Frä. J. Schlegel in Meissen. Hr.  
 Rector R. Müller in Schwarzenberg mit Frä.  
 A. Portius in Leipzig.  
 Gestorben: Hr. Schuhmacher A. Berger in  
 Dresden. Hr. Postsecretair J. Köster's Sohn  
 Carl daselbst. Hr. A. Nidel in Pirna. Frä.  
 M. Schmidt in Crimmitschau. Frau J. M.  
 v. Fromberg, geb. v. Seydewitz in Schwarz-  
 berg. Frau C. Bretschneider, geb. Fuchs in  
 Leipzig. Hr. Forstrath C. G. Zimmer in Püchau.  
 Hr. F. Christ in Chemnitz. Hr. W. Bruch-  
 holz's Sohn Wilhelm in Sterbia a. d. Elbe.

**Königl. Hoftheater.**  
 Mittwoch, den 20. Juni:  
 Zum 1. Male:  
**Der Familiendiplomat.**  
 Lustspiel in 3 Akten von H. Pittsch.  
 Unter Mitwirkung der Herren: Quanter, Jau-  
 ner, Balther, Heese, der Damen: Schubert,  
 Löhn, Guinand u. Quanter.  
 Hierauf:

**Der Kurmärker und die Vicarde.**  
 Schreibbild in 1 Act von E. Schneider.  
 Hermine und Marie — Frä. J. Hoffmann, vom  
 1. Hofurgtheater zu Wien, als Gast.  
 Anfang halb 7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
 Donnerstag 21. Juni: Der Freischütz, Roman-  
 tische Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.  
 Mar — Hr. Schnore v. Corossfeld, als De-  
 but. Caspar — Hr. Bahnmann, als Debut.

**Zweites Theater im Königl. Gro-  
 ßen Garten.**  
 Mittwoch, den 20. Juni:  
 Erste Gastvorstellung des Frä. Camilla Koch  
 und des Herrn Balletmeisters Herrn. Bogel,  
 erste Solotänzer vom ständ. Theater in Prag.  
 Der Zauberdrache, oder: Doch durchgeföhrt!  
 Original-Lustspiel in 5 A. süßen v. Bauernfeld.  
 Anfang 6 Uhr.  
 Donnerstag, den 21. Juni: Der Liebesbrief.  
 Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

**Lieferne**  
**Breter und Pfoften**  
 von 8 bis 10° lang, 10-24" breit, 1 bis  
 4" stark, sind stets in schlesischer astfreier klein  
 und großartiger Waare bei dem Unterzeichne-  
 ten vorräthig; auch werden Aufträge auf Wa-  
 ren von außergewöhnlichen Dimensionen stets  
 prompt frei ab hier ausgeführt von  
**C. F. Weyhe.**  
 Dresden, Albertsbahnhof.

**Gesang-Unterricht**  
 Gründlicher Unterricht im Gesang, sowie  
 im Generalbass wird ertheilt. Vorkenntnisse  
 sind durchaus nicht erforderlich. Adressen  
 zu erfragen in der Expedition dies. Blattes.

**Auguste Winkler,**  
 Johannissgasse Nr. 5,  
**Band-Zwirn-Garn u. Weiß-**  
**Waaren,** empfiehlt hiendurch ihre großen  
 Auswahl selbstgefertigter Chemisette aller  
 Arten, Kragen, Kermel u. Manschet-  
 ten für Herren, Damen und Kinder; feine  
 und mitte Regligo-Gäubchen, Unter-  
 röcke, fertig zum Gebrauch. Alle erwähnte  
 Arbeiten, auch Vorzeichen und Damen-  
 flickerei werden solid und billig ausgeführt.

# Große Wirthschaft des K. Großen Gartens.

## CONCERT vom Musikehor des Hrn. Musikdir. Kirsten

unter Leitung des Hrn. Musikdir. **Köhler.**  
 Mein Gruss, Marsch von Köhler. Nixen-Polka von Faust.  
 Ouverture zu Fra Diavolo von Auber. Nordstern-Quadrille von Strauss.  
 Terzett aus Martha von Flotow. Ouverture Op. 101 (B-dur) v. Hummel.  
 Wiedersehen, Walzer von Gungl. Chor aus Nebucadnezar von Verdi.  
 Adelaide von Beethoven. Landesfarben, Walzer von Strauss.  
 Ouv. zu Figaro's Hochzeit v. Mozart. Finale aus Lohengrin von Wagner.  
 Arie aus Falstaff von Balfe. Schützen-Galopp von Sulze.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **W. Lippmann**

## Concert im Garten zu Loschwitz vom Musikchor der Leibbrigade

unter Leitung des Herrn Musikdirector **G. Runze.**

Pfingstfest-Reveille von Kuntze. Caprice heroique: Reveil du Lion, von Kotsky.  
 Chor aus Norma von Bellini. Ouv. zu Macbeth von Chelard.  
 Lied: „Vaterland in deinen Gauen“, v. Mendelssohn. Donna-Maria-Quadrille von Runze.  
 Schallwellen, Walzer von Strauss. Arie aus Robert der Teufel v Meyerbeer.  
 Chor u. Triumphzug a. d. Op.: Conradin, der Letzte der Hohenstaufen, v. Hiller. Einale aus Zemire und Azor v. Spohr.  
 Ouverture zu Lodoiska von Kreutzer. Potpourri a. d. Freischütz v. C. v. Weber.  
 Die Hydropaten, Walzer von Gungl. Grand-Galopp-militaire von Voss.  
 Arie aus der Schöpfung von Haydn. Cantique de Noël von Adam.  
 Frühlingsgruss, Polka-Mazurka v. Keil.  
 Finale aus Martha von Flotow.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **Demnitz.**

Das um 4 Uhr nach Loschwitz und nach 9 Uhr zurück nach Dresden abgehende Dampfschiff mit Musikbegleitung.

## Restauration zum Böhmischem Bahnhof

### Concert vom Musikkhor der Artillerie

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Böhme.**

Artillerie-Marsch, S. R. S. dem Prinzen Georg. „Hoch leb' das Haus Wettin!“ Marsch von A. Böhme (neu).  
 in tiefster Ehrfurcht gewidmet v. A. Böhme. Desterreichisches Requite von Swobada.  
 Quett a. d. Op.: „Belisar“ von Donizetti. „Mur-Lieder ohne Worte“ zur Erinnerung a. d. Steyermark, Steyer. Ländler v. Gungl.  
 Anna-Quadrille von Strauss. Arie: „Ach so fromm, ach so traut“, aus Martha, von F. v. Florow.  
 ern im Süd' das schöne Spanien, v. Reiffiger. Klänge aus der Heimath, von Gungl.  
 Ouverture z. Op.: „Die lustigen Weiber von Windsor“, von Nicolai. „Du bist wie eine Blume“ von Ch. Vog.  
 en Schönen Heil! Lied v. Reithardt. (Pos.-D.)  
 die Rosenkletter, Walzer von Lanner.

Anfang 4 1/2 Uhr. Entrée mit Programm 2½ Ngr.

Bei beabsichtigten Lebens-Versicherungen empfehle ich die **Europäische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.** Dieselbe vernimmt zu den niedrigsten Prämien und den günstigsten Bedingungen alle Arten von Lebens-Versicherungen, ohne irgend welche Nebenkosten zu berechnen. Es ist die einzige Lebensversicherung- und Garantie-Gesellschaft, deren Policen, kraft einer speciellen Parlaments-Acte, von der Britischen Regierung als Sicherheit angenommen werden dürfen und gewährt sie außerdem durch ihr Capital von £. Sterl. 500,000 (circa Thlr. 3,500,000) und ihre jährliche Prämien-Einnahme von £. Sterl. 120,000 (circa Thlr. 840,000) vollständigste Sicherheit. Jede weitere Auskunft ertheile ich bereitwilligst und unentgeltlich.

## Alfred Meysel,

Bevollmächtigter genannter Gesellschaft für das Königreich Sachsen.  
 Kaufhallen, Marienstraße Nr. 7.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Zähne mittelst eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

## A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahn-Arzt Sr. K. S. des Herzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

## Musikalien-Handlung und Leihanstalt

von **M. A. Hofmann**, an der Frauenkirche No. 9.  
 Billigste Abonnements-Bedingungen. Pläne gratis.

## Das Commissions- u. technische

### Produkten-Geschäft

## von Max Georg Jeller

in **Dresden**, Schöffergasse Nr. 21,  
 empfiehlt einer geneigten Beachtung folgende Artikel, als:  
 Vollständiges Cigarrenlager,  
 Echten türk. Sultansky-Tabak, sowie  
 andere sehr gute Rauchtobake,  
 Schnupstabake in Auswahl, als wie:  
 St. Omer, Doppel Mops, Grand Cardinal, Macaba u. Augentabak,  
 Pariser 4 Sorten und Rapé Brun von  
 Gebr. Bernard in Offenbach,  
 Chocoladen, div. Sorten,  
 Obst, Althee Malzbonbons, echte Herrnhuter Pfeffermünzkücheln,  
 Echte Prager Patent-Putzsteine,  
 „Engl Patent-Putz-Steine,  
 Echt Brönners Fleckenwasser,  
 Reinigungs- und Schöpfungssalz,  
 Feinsten Gold-Cream,  
 Extra feinen Rosen-Cream,  
 Amerikanischen Stärke-Glanz,  
 Seesalz und Schwefelleber,  
 Fliegenleim,  
 Fliegenthee,  
 Motten-Essenz,  
 Benzin Motten-Papier,  
 Echt Pers. Insecten-Pulver,  
 Radicalen Wanzentod,  
 Belgisches Patent-Wagenfett und div. andere Artikel.

## Chinesisches Haarfarbe-Mittel

um Kopf, Augenbrauen und Barthaar sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, à Cart. 25 Ngr. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt. Alleinige Niederlage in Dresden bei **Oscar Baumann**, Landhausstr. 7.

Halle a. d. Saale **Hennepfennig & Comp.**

Von den von mir fabricirten, ärztlich günstig beurtheilten

## schwarzen Kräuterbonbons u. schwarzem Kräuterkreup,

wovon erstere nach Gewicht in jeder Quantität, letzterer in Flaschen à 10 Ngr. verkauft werden, übergab ich für Dresden Commissionslager

für die Neustadt: für die Altstadt:  
 Hrn. **O. Böhnig**, Hrn. **Carl Fiedler**,  
 Hauptstr. Nr. 18. Schloßstr. Nr. 11.

und empfehle selbe einer geneigten Beachtung.

## H. Th. Siebert in Bittau

Atte st. Der Unterzeichnete bestätigt, bei den mehrfach gerade jetzt vorgekommenen Augen-Cataracten den oben angezeigten Kräuterkreup, namentlich in der Anwendung, nach diesem aber auch die Kräuterbonbons sehr wirksam gefunden zu haben.

Bittau, den 15. December 1859.  
 Bezirksarzt Dr. **Just.**

ch in Chemnitz  
 Dr. Kaufm. G.  
 ichter in Sera  
 t. Hrn. A. Helm  
 ing in Schnee  
 bürberg. Dr.  
 roh, geb. Gei  
 chpler in Kom  
 Meissen. Dr.  
 nberg mit Br.  
 r A. Berger in  
 Köpfer's Sohn  
 a. Pina. Hrn.  
 Frau J. W.  
 in Schwarzeng  
 geb. Fuchs in  
 mer in Püchau.  
 n. W. Bruch.  
 a. d. Ehe.  
 eater,  
 nt:  
 omat.  
 Pittsch.  
 Quanten, Fau  
 n: Schubert,  
 nter.  
 e Picarde.  
 Schmeider.  
 Hofmann, vom  
 als Gast.  
 10 Uhr.  
 Hüß, Roman  
 W. v. Weber.  
 feld, als De  
 an, als Debut.  
 Königl. Gro  
 fter Garten.  
 it.  
 amilla Rochsch  
 Hrn. Bogal  
 sater in Prag.  
 durchgef. ge!  
 v. Bauernfeld.  
 e Liebesbrief.  
 nedix.  
 osten  
 breit, 1 bis  
 astfreier Klein  
 Unterzeichne  
 age auf Waa  
 ensionen stets  
 on  
 ehbe.  
 ynbof.  
 ht  
 esang, sowie  
 Vorkenntnisse  
 h. Adressen  
 ies. Blattes.  
 kler,  
 u. Weiß  
 ihre großen  
 setten aller  
 Man schet  
 Kinder; seine  
 n, Unter  
 le erwähnte  
 nd Pamen  
 gungsführt.

**Das größte Lager in ganz Deutsch-  
land von stereoskopischen Bildern bei  
Julius Loebel,**

Optiker und Mechaniker,  
Schloßstraße Nr. 19, dem k. Schlosse schrägüber.

In der am 8. Mai vollendeten Ziehung 5. Classe 57. R. S. Landes-Lotterie  
erhielt meine Collection den Haupttreffer von

**50,000 Thlr. auf Nr. 42068**

wie in früheren Lotterien 100,000 Thlr. und 2 mal 50,000 Thlr.

Zu der (am 25. d. Mts.) stattfindenden Ziehung 1. Classe 58. Lotterie, in  
welcher unter 36,000 Gewinnen die Haupttreffer

**150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000,**

2 à 20,000, 15,000, 12,000, 4 à 10,000, 8000, 6000, 12 à 5000, 4000, 3000,  
28 à 2000, 208 à 1000 Thlr. u. zu gewinnen sind, empfehle ich mich mit Loosen  
in Ganzen à 10 Thlr. 6 Ngr., in Halben à 5 Thlr. 3 Ngr., in Vierteln à 2 Thlr.  
16 1/2 Ngr., in Achteln à 1 Thlr. 8 1/2 Ngr., sowie mit Voll-Loosen auf alle fünf Clas-  
sen gültig.

**Eduard Hirsch,**

Sandhausstraße Nr. 4, dem englischen Hof gegenüber.

Elastische  
Tragbänder.

Dippoldisw. **Gustav Claus,** Dippoldisw.  
Platz No. 9. Platz No. 9.

Beutler und Handschuhmacher,  
empfiehlt sein vollständig assortirtes

**Handschuh - Lager**

einer wohlwollenden Beachtung. Reelle Bedienung. — Billigste Preise.

Die Summe  
Maaten.

Eine frische Sendung feines

**Chemnitzer Schloss-Bier**

empfind und empfiehlt

**Oscar Renner.**

Restauration zur Neuen Sorge.  
**Heute Vogelschiessen,**

wozu ergebenst einladet

A. Kaiser.

**RAPPO** Théâtre auf dem Jüdenteiche.  
Heute Mittwoch, 20. Juni  
29. Grosse Vorstellung.

Gastspiel des Herrn Reimschüssel. Zum Schluß: Der verliebte Lehr-  
junge. Pantomime. Anfang 8 Uhr.

An einem

**Cursus der Calligraphie,**

welcher den 20. d. Mts. beginnt, können noch einige Herren theilnehmen, es wird so-  
wohl in kaufmännischer als auch in Bureau-Schrift Unterricht ertheilt.

Darauf bezügliche Anmeldungen werden

kleine Packhofstraße Nr. 8 III Etage, Flügel rechts  
entgegen genommen und alles Nähere mitgetheilt werden.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt.

Verehrtes Publikum  
Nehm'n Sie mir's nicht krumm,  
Ich habe ein Anliegen  
Und werde schon gut wiegen.

Wenn sich vielleicht von altem Sinn etwas  
finden sollte, bringen Sie mir's doch mit.  
Auf Verlangen wird es abgeholt.

Lumpen, Knochen und dergleichen,  
Treppen thu ich gerne steigen.

**J. Elselt,**

gr. Frohngasse Nr. 6, Ecke der kl. und  
gr. Frohngasse im Vogensenster.

Feinsten weißen

**Savanna-Sonia**

halte ich noch stets auf Lager und verkaufe  
denselben zu sehr billigem Preise.

**R. H. Panse.**

Rosmaringasse Nr. 3.

**Dem Verdienste seine Krone!**

Konntest wohl nichts Bessres finden,  
Als Gemeinheit ohne Gleichen;  
Recht so, Freund, an solchen Zeichen  
Läßt Dein Werth sich leicht ergründen.

Baare Zahlung, Lobgehüdel,  
Alles andre crasser Schund,  
Nur so fort mit dem Gefüdel  
Classisch regensirn' der Pudel,  
Kommt doch schließlich auf den Hund-strücken.  
Aus Dankbarkeit

**Vater Barbeau.**

Wöchte doch der Kellner H., das 8. Ge-  
bot beherzigen!!

Gegenüber dem gehässigen und höchst ge-  
meinen Angriff des Herrn C. Band in der  
gestrigen Nummer des Dresdner Journals  
bei Gelegenheit des ersten Auftretens des  
Fräul. Gohmann auf hiesiger Hofbühne,  
sehe ich mich veranlaßt, dem Kritiker der  
Constitutionellen Zeitung, Herrn Robert Sie-  
fede, meinen Dank auszusprechen für die  
Verwechslung meiner Person mit der des  
Herrn Winger. Ein besseres Lob meiner  
Leistung in der Rolle des Vater Barbeau  
hätte mir nicht zu Theil werden können.

**Leonardo Müller,**

Königl. Hofopernsänger u. Schauspieler.

**An den Zwickauer.**

Laß mich gehen — oder ich  
besuche Dich — und singe Dir  
eine Arie vor.

**Max,**

pens. — Feuer-Wächter.

**Nr. 36.**

Ist Dir Dein Stiefel aufgetrennt und  
geht er selbstangeblich bald aus dem Leime,  
dürfte es gar nicht zu bewundern sein, man  
hat schon längst darauf gewartet — es wird  
aber die Reparatur jedenfalls mehr in Wald-  
heim, als in Zwickau und Hubertsburg  
für Dich Anwendung finden.

**Zz. Nicht Mittwoch, sond. Donnerstag 5 Uhr.**